

Vorwort

Das Projekt „Heidelberger Gelehrtenlexikon“ wurde aus Anlass der sechshundertsten Wiederkehr der Gründung der Universität Heidelberg ins Leben gerufen. Zum Jubiläum 1986 konnte nach fünfjähriger Arbeit der erste Band vorgelegt werden, der die Zeitspanne von 1803 bis 1932, also von der Umwandlung der kurpfälzischen Hohen Schule in eine badische Staatsanstalt bis zum Ende der Weimarer Republik, umfasste. Dieses Zeitsegment wurde gewählt, da es von der Quellenlage her ohne allzu großen Aufwand verhältnismäßig günstig zu erschließen war. In zwei weiteren Bänden wurde bis zum Gründungsjahr zurückgegangen. Der 1991 erschienene Band behandelte die Zeit von der Wiedereröffnung der Universität nach den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges 1652 bis zum Ende der Kurpfalz 1802, während der besonders zeitaufwendige Recherchen erfordernde Band 1386–1651 im Jahre 2002 zum Druck gebracht werden konnte. Mit dem vorliegenden Band wird das Gesamtwerk abgeschlossen – als Enddatum für die Aufnahme in das Gelehrtenlexikon war von vornherein der Schluss des 600. Jahres der Heidelberger Universitätsgeschichte vorgesehen.

Die vier Bände enthalten biographische Angaben über nicht weniger als 2843 ordentliche und außerordentliche Professoren sowie amtierende Magister. Die personale Spannbreite reicht vom nahezu unbekannt gebliebenen Magister regens et legens des Spätmittelalters bis zum weitberühmten Professor unserer Tage. In der äußeren Anlage der Biographien folgen alle Bände demselben Schema.

Für die Erarbeitung des Heidelberger Gelehrtenlexikons konnte 1981 Frau Dr. Dagmar Drüll (-Zimmermann) gewonnen werden. Sie hat seither selbstverantwortlich mit gewissenhafter Sorgfalt und energischer Tatkraft das Material gesammelt und für die Biographien aufbereitet. Die vier Bände sind ihr Werk, dessen Vollendung sie mit Stolz auf die großartige Leistung erfüllen darf. Die wissenschaftliche Betreuung des Projekts erfolgte seit den ersten Planungen durch den vom Rektor beauftragten Professor für Neuere Geschichte am Historischen Seminar. Die Universität Heidelberg hat – abgesehen von kurzen Zwischenfinanzierungen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Stadt-Heidelberg-Stiftung – das Lexikon ihrer Gelehrten finanziell getragen. Dafür ist den Rektoren Adolf Laufs, Gisbert Freiherr zu Putlitz, Volker Sellin, Peter Ulmer, Jürgen Siebke und Peter Hommelhoff sehr zu danken. Gedankt sei auch dem Springer-Verlag für die Aufnahme des Werkes in sein Verlagsprogramm, ebenso der Stadt-Heidelberg-Stiftung für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses.

Für 600 Jahre Universität Heidelberg liegt nun ein unvergleichliches Nachschlagewerk vor – keine andere deutsche Hochschule kann auf eine so lange Generationenfolge von Professoren zurückblicken. Die bisher erschienenen Bände des Heidelberger Gelehrtenlexikons sind der Forschung bereits von beträchtlichem Nutzen gewesen, für den Abschlussband und damit das Gesamtwerk darf dasselbe erwartet werden.

Bernhard Eitel
Rektor der Universität

Eike Wolgast
Historisches Seminar